#### **START**

#### INTERVIEW MIT GABRIELE BERGER VON DER KANTONSPOLIZEI BERN



Liebe Leser\*innen

Ziel erreicht! Die GaySVP löst sich auf. Gegründet wurde dieses «bürgerliche Netzwerk von Homo-, Bi und Intersexuellen, Transgender sowie toleranten Heterosexuellen» (Zitat Webseite der GaySVP) vor 13 Jahren. Aber eigentlich hatte die GaySVP und ihre rund 60 Mitglieder nie eine eigene Linie und unterstützte meistens den queerfeindlichen Kurs der SVP – etwa auch bei der Abstimmung zur Rassismus-Strafnorm, die heute die sexuelle Orientierung vor Hass schützt (aber noch immer nicht die Geschlechtsidentität). Damals schrieb GaySVP-Präsident Beat Feurer in einer Mitteilung: «Uns geht es in erster Linie um die Meinungsfreiheit».

Warum also ist die Auflösung der GaySVP an dieser Stelle überhaupt erwähnenswert?

Die Jungfrau Zeitung thematisierte Anfang Oktober die Auflösung der GaySVP in einem ausführlichen Artikel und zitierte Beat Feurer: «Im Rahmen dessen, was überhaupt vergleichbar ist, sind wir der Auffassung, dass unsere Ziele heute weitestgehend erreicht sind und eine Weiterverfolgung der ursprünglichen Zielsetzung der GaySVP nicht mehr nötig ist». Aus dieser Aussage zieht der Autor des Artikels das Fazit, dass Beat Feurer klar zwischen «Gay-Rechten und den heutigen Anliegen von LGBTQ» unterscheide.

Damit bleibt die Solidarität von Schwulen und Lesben gegenüber trans, inter und nicht-binären Menschen auf der Strecke – und das dürfen wir nicht zulassen. Dafür steht auch unser Verein ein!

Die Auflösung der GaySVP wird gemäss dem Artikel in der Jungfrau Zeitung vor allem als «Absage an den woken Zeitgeist» und gegen die «Genderideologie» betrachtet. Genderideologie bedeute zusammengefasst – Zitat aus der Jungfrau Zeitung – die «Veränderbar- und Modellierbarkeit des Menschen», wogegen sich eben homosexuelle Menschen immer gewehrt hätten.

Da haben wohl die Mitglieder der GaySVP, wie auch der Autor des Artikels, grundsätzlich etwas falsch verstanden. Menschen können und dürfen tatsächlich niemals «verändert» oder «modelliert» werden (was wir etwa beim Verbot von Konversionsmassnahmen auch immer wieder fordern). Auch wer bei der Geburt dem falschen Geschlecht zugewiesen wurde oder sich weder als «männlich» noch als «weiblich» einordnen will, «verändert» oder «moduliert» sich nicht. Vielmehr passt sich diese Person äusserlich eventuell dem innerlich empfundenen Geschlecht (Geschlechtsidentität) an oder sie ändert Namen und Pronomen. Das hat – wie auch die sexuelle Orientierung – nichts mit einer Ideologie zu tun, sondern ist Tatsache – wie es Links- und Rechtshänder\*innen gibt.

«Glaube nicht jedes Märchen von rechts». Mit diesem Slogan haben sich Pink Cross, die LOS und TGNS in den Wahlkampf eingemischt. Diese Aktion erläuterte Roman Heggli, Geschäftsleiter von Pink Cross: «Wir erleben aktuell, wie rechte Kräfte mit Pauschalisierungen, Halbwahrheiten und Angstmacherei aktiv Hass gegen queere Menschen schüren».

Dagegen müssen wir uns wehren! Sachlich natürlich, aber bestimmt und bunt – als geeinte Community.

Daniel Frey



# Polizist\*innen im Umgang mit Hassdelikten

Seit 1. Januar 2023 erfasst die Kantonspolizei Bern Hassdelikte (wir haben in der habinfo Mai/Juni 2023 berichtet). Dass dies im Kanton Bern zustande kam, wurde auf politischem Weg erreicht und geht auf eine von Grossrätin und HAB-Mitglied Barbara Stucki im Mai 2019 eingebrachte Motion zurück. Für die Vorlage im Grossen Rat stimmten SP, Grüne, GLP, Mitte und EVP, dagegen FDP, SVP und EDU.

Die Berner Kantonspolizei erfasst nun also Hassdelikte («Hate Crimes») gegenüber queeren Personen. Was wird genau und wie erfasst? Antworten auf unsere Fragen gibt uns Gabriele Berger, Kriminalabteilung, Chefin Spezialfahndung 1.

Zeigt sich bei der Aufnahme einer Anzeige, dass die geschilderte Straftat als Hassdelikt zu qualifizieren ist, so kennzeichnen wir diesen Fall im Vorgangsbearbeitungssystem entsprechend.

Als Hassdelikt gilt eine Straftat, wenn aufgrund von Aussagen oder Tatumständen davon auszugehen ist, dass das Motiv der Tat die auf Vorurteilen beruhende feindliche Einstellung der Täterschaft gegenüber einer bestimmten Gruppe ist.

Es gibt keine abschliessende Definition, welche Art von Gruppenfeindlichkeit als Hassdelikt gilt. Angelehnt an die Empfehlungen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) erfasst die Kantonspolizei Bern folgende Kategorien:

- Ethnie, Herkunft, Fremdenfeindlichkeit
- Religion (z.B. Antisemitismus, Islamfeindlichkeit)
- Sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Geschlecht (LGBTIQ)
- Andere (Auffangkategorie für seltenere Formen von Gruppenfeindlichkeit, z.B. Straftaten aus einer feindlichen Haltung gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen)

Die detaillierte Zuordnung zu diesen Kategorien wird durch den Fachbereich Kriminalanalyse gemacht, welcher dann die Statistik erstellt.

Wo, wann und wie werden die Statistiken schlussendlich veröffentlicht?

Immer Ende März publizieren alle kantonalen Polizeikorps, Fedpol sowie das Bundesamt für Statistik die polizeiliche Kriminalstatistik. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Kantonspolizei Bern in Zukunft die statistischen Angaben zu den erfassten Hassdelikten veröffentlichen.

Gleichzeitig mit dem Start der Erfassung von Hassdelikten wurde auch die Ausbildung der Polizist\*innen im Umgang mit queerfeindlicher Gewalt und den betroffenen Personen gestartet. Wie funktioniert diese Schulung?

Im Hinblick auf die Einführung der statistischen Erfassung von Hassdelikten absolvierten alle Mitarbeitenden ein von der Kantonspolizei Bern erstelltes E-Learning. Darin wird unter anderem erklärt, was Hassdelikte sind und wie deren Kennzeichnung im System gemacht werden muss. Den Fokus legten wir allerdings klar auf das Thema LGBTIQ, insbesondere auf Fragen und Un-

sicherheiten im Zusammenhang mit dem Umgang von Opfern queerfeindlicher Gewalt. Dabei wurden wir von Roman Heggli von Pink Cross sowie Alecs Recher von Transgender Network Switzerland (TGNS) unterstützt.

Die Rückmeldungen waren insgesamt positiv, insbesondere auch jene von queeren Kolleg\*innen.

Wir haben uns bewusst für die Sensibilisierung mittels E-Learning entschieden. Dies mag auf den ersten Blick irritieren. Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass es mit diesem Lernsetting tendenziell einfacher ist, sich auf bestimmte gesellschaftliche Themen einzulassen und diese zunächst ganz persönlich zu reflektieren und anschliessend innerhalb der Gruppe zu besprechen.

Daneben war es uns wichtig, die Queer-Thematik auch auf anderen Ebenen aufzunehmen. Die Mitarbeitenden konnten deshalb individuell oder auch im Rahmen von Teamanlässen und Rapporten die Ausstellung «Queer» im Naturhistorischen Museum besuchen. Die Rückmeldungen waren auch hier sehr gut. Besonders wertvoll war der Austausch mit den Personen, die durch die Ausstellung geführt haben.

Ist die Schulung und Sensibilisierung der Berner Polizist\*innen ein einmaliges Projekt?

Nein, es ist kein einmaliges Projekt. Die Schulung und Sensibilisierung wurde in die Grundausbildung integriert. Weiter enthält der Leitfaden für die Fallbearbeitung seit einem knappen Jahr nun auch ein Kapitel zu Hassdelikten.

Mit dem Startschuss der Erfassung von Hassdelikten sucht die Kantonspolizei Bern auch die aktive Zusammenarbeit mit der queeren Community. Wie soll diese Zusammenarbeit genau funktionieren?

Die Kantonspolizei hat im Bereich der Gewalt gegen Angehörige der LGBTIQ-Community bereits seit einigen Jahren Massnahmen ergriffen. Dazu gehörten ein spezifischer Flyer aus dem Jahr 2015, in dem dazu aufgerufen wird, sich bei Gewaltvorfällen Unterstützung zu suchen und diese der Polizei zu melden. Ebenso wurden bereits in der Vergangenheit Vorträge und Schulungen durchgeführt. Mit der Annahme der Motion Stucki im März 2020 kamen weitere Massnahmen dazu.

# Beim Austausch mit der Community haben wir festgestellt, dass es teilweise immer noch Vorbehalte gegenüber der Polizei gibt.

Für uns ist es zentral, mit Angehörigen der Community, inklusive jenen innerhalb des Korps der Kantonspolizei, und insbesondere mit den LGBTIQ-Dachorganisationen zusammenzuarbeiten. Eine dieser neueren Massnahmen war die Überarbeitung des alten Flyers. Die Visualisierung wurde mit einer Kunstschaffenden aus der Community, Andrea Vollgas, erarbeitet. Hier zitiere ich auch gleich die Künstlerin selbst: «Ziel war es, die Zerrissenheit und die Angst darzustellen, die mit Hassdelikten verbunden sind, sowie die Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene aufzuzeigen. Schliesslich konnte ich eine Illustration kreieren, die uns allen in ihrer Aussagekraft genau richtig erscheint.» Der Flyer

wurde bereits an mehreren Anlässen aufgelegt und führte zu spannenden Diskussionen.

Hassdelikte sind auch ein Thema, welches wir in unserem Präventionsunterricht an Schulen aufgreifen. Auch im Rahmen der Kampagne der Stadt Bern «Bern schaut hin» gehen wir das Thema Sexismus und Queerfeindlichkeit in Zusammenarbeit mit diversen Partner\*innen an. Die Kantonspolizei Bern steht zudem für Referate, Podiumsdiskussionen oder andere Austauschformate zur Verfügung.

Ende Juli dieses Jahres war die Kantonspolizei Bern an der BernPride mit einem Stand vertreten und hat den erwähnten Flyer verteilt. Wie wurde diese Präsenz von der Community aufgenommen?

Wir haben sehr viele positive Feedbacks erhalten – intern wie auch extern.

Wird die Kantonspolizei Bern auch an künftigen LGBTIQ-Events nicht nur zu unserer Sicherheit, sondern auch als teilnehmende Organisation dabei sein?

Die Polizei ist in erster Linie eine Organisation, die für Sicherheit sorgt und für alle Menschen da ist.

# Eine gute Polizeiarbeit basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit der Gesellschaft und auf Vertrauen der Gesellschaft in die Polizei.

Es ist wichtig, dass wir unsere Arbeit auf eine Weise ausführen, die die Grundrechte und Freiheiten der Bürger\*innen respektiert und schützt. Und genau das wollen wir, und dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen. Der Austausch der letzten Monate hat uns gezeigt, dass weitere gemeinsame Schritte nötig sind. Daher sind wir offen für Austauschmöglichkeiten an LGBTIQ-Events.

Wahlkampf von Mitgliedern der Jungen SVP auf Social-Media: «Massenweise Ausländer, Asylanten, Bettler, Klimakleber und LGBTQ-Aktivisten. Das Resultat: Höchste Kriminalität.» ...

Damit werden Vorurteile geschürt und die falsche Vorstellung verbreitet, die Kriminalität sei aktuell auf höchstem Niveau. Tatsächlich ist die Kriminalität im langjährigen Vergleich sehr tief. Ausserdem gibt es nicht «die» Kriminalität, sondern ganz unterschiedliche Formen. Es kann deshalb auch nicht pauschal von einer «typischen» Täterschaft gesprochen werden.

Wie wir erfahren haben, hat die Umsetzung der statistischen Erfassung durch die Polizei im Kanton Bern Leuchtturm-Charakter für andere Kantone.

Als grosser Kanton, der die statistische Erfassung von Hassdelikten bereits umgesetzt hat, haben wir sicherlich eine Vorreiterrolle. Wir setzen uns auch stark für den Erfahrungsaustausch sowie für die Etablierung eines schweizweit einheitlichen Erfassungskonzepts ein. Zu diesem Zweck haben wir im letzten Mai beispielsweise einen gesamtschweizerischen Erfahrungsaustausch zwischen den Polizeikorps organisiert, an welchem Vertreter\*innen von Pink Cross, TGNS und LOS mitwirkten.

Die Fragen stellten Barbara Stucki und Daniel Frey



# Der neue Leiter stellt sich vor

Gesprächsgruppen gehören eigentlich seit der Gründung zur DNA unseres Vereins. So etwa auch die Gesprächsgruppe für schwule und bi Männer, die wir kostenlos anbieten. Seit April 2021 wurde die Gruppe von Hermann Kocher geleitet. Dafür danken wir Hermann herzlich.

Im September hat Walter Lehmann die Leitung der Gruppe übernommen. Walter ist 64 und hat viele Jahre als Pfleger in der Psychiatrie gearbeitet, wo ihm gerade auch die Arbeit in Gruppen Spass gemacht hat. Nach seiner frühzeitigen Pensionierung vor fast drei Jahren hat er sich selbständig gemacht und die private «Spitex Lehmann» gegründet.

Was gibt es sonst noch über dich zu sagen?

Ich bin auf einem Bauernhof in einer Grossfamilie aufgewachsen. Oft sassen meine Eltern, meine vier Geschwister, mein Grossvater, die Angestellten, Tanten und Onkel, Cousinen und Cousins am Küchentisch zusammen. Und hier lernte ich die Gemeinschaft kennen und schätzen – und die Werte und Normen der evangelisch-reformierten Kirche.

Mit 20 habe ich mich erstmals in Männer verliebt und gemerkt, dass ich schwul bin. Und gerade Krisen und Knörze haben mich zu einem selbstbestimmten und bewussten Leben gebracht. Meine zweite Lehre als Pflegefachmann in der Psychiatrie und die fast 25 Jahre in der UPD Bern haben mich professionalisiert und auch zu einer reflektierten Arbeitsweise gezwungen.

Warum ist dir die Gesprächsgruppe für schwule und bi Männer unseres Vereins wichtig?

Offene Gespräche finde ich sehr wichtig. Und ich hoffe, dass die Gruppe weiterhin ein Ort bleibt, wo wir über uns und queere Anliegen sprechen können und gemeinsam sogar Lösungen finden.

Was bringst du für Erfahrungen mit, die du in diese Gesprächsgruppe einbringen kannst?

Als Pflegefachmann in der UPD Bern konnte ich (und manchmal musste ich) viele Weiterbildungen besuchen. Nicht alle waren spannend und haben etwas gebracht – zusammen mit der Praxis und Ausbildung von Pflegefachpersonen ist aber vieles an gelebter Theorie hängen geblieben.

Die Gesprächsgruppe trifft sich monatlich für zwei Stunden in der Villa Bernau. Was für Themen werden diskutiert? Wie läuft so ein Abend ab?

Eigentlich möchte ich die Suche nach Themen gerne den Teilnehmern der Gruppe selbst überlassen.

- Wir beginnen mit einer Begrüssungsrunde, in der alle ihren Namen sagen und was sie bewegt.
- Als Leiter der Gesprächsgruppe lege ich mit den Teilnehmern gemeinsam ein Thema fest und bitte eine Person, ihr Thema vorzutragen.
- Die Gruppe kann dazu Fragen stellen.
- Anschliessend formuliert die Person, welche das Thema vorgetragen hat, ihre Frage dazu.
- Nun kann die Gruppe ihre Meinung dazu äussern. Wenn möglich wird auf die Frage eine oder mehrere Antworten gefunden und festgehalten.
- In einer Abschlussrunde kann die Person, welche das Thema eingebracht hatte, die Antworten für sich aussuchen. Und auch die Gruppe kann erzählen, was ihr bei dem Thema geholfen hat.

Grundsätzlich kann über alle Themen gesprochen werden, zu welchen die Gruppe ihre Meinung abgeben

Die Gruppe ist offen für Männer, die entweder schwul oder bisexuell sind. Ich nehme an, dass sich da nicht nur cis Männer, sondern auch trans Männer angesprochen fühlen dürfen ...

Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter: Es dürfen sich für die Teilnahme an der Gesprächsgruppe alle Menschen angesprochen fühlen, welche sich für queere und menschliche Themen interessieren.

Kann mensch eigentlich jederzeit in die Gruppe einsteigen? Und ist eine regelmässige Teilnahme erwünscht?

Ja, es ist eine offene Gruppe. Die Gesprächsgruppe ist kein Kurs mit Diplom und Abschluss, und es wird auch kein vorgegebenes Programm abgespult. Die Freude am Zuhören und miteinander Reden sind mir wichtiger, als wer wie oft teilnimmt. Zudem ist es mir wichtig, dass wir uns gegenseitig achten und nicht bewerten.

Die Fragen stellte Daniel Frey

#### Gesprächsgruppen

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass wir nebst der Gesprächsgruppe für schwule und bi Männer auch Gesprächsgruppen für trans Menschen, inter\* Menschen, schwule Väter und bi Menschen anbieten.

Weitere Infos zu den einzelnen Gesprächsgruppen sind auf unserer Webseite zu finden:

→ habqueerbern.ch/austausch

### Profitiere bei Vorweisung deines Mitgliederausweises von einem Rabatt:

3gang: für HAB-Mitglieder ist jedes sechste Menu gratis. → *queereatandmeet.ch* 

La Cappella, Allmendstrasse 24, Bern: 5 Franken Ermässigung. → la-cappella.ch

PrideShop: 10% Rabatt: Gerechtigkeitsgasse 41, 3011 Bern oder online den Rabattcode «HAB» eingeben. → *prideartikel.com* 

Peter Gaffuri AG – Kompetenzzentrum für Druck- und Werbetechnik, Gerechtigkeitsgasse 71, Bern: 10% Barzahlungsrabatt. → gaffuri.ch

bern\*lgbt – das queere Webmagazin: 10% Rabatt auf dem Eintrag auf den «Rosa Seiten». → bern.lgbt

QueerBooks.ch, Herrengasse 30, Bern: 10% Rabatt auf Bücher und DVDs. → queerbooks.ch

UNCUT QUEER CINEMA im Kino Rex, Schwanengasse 9, Bern: Preisreduktion an der Kinokasse. *→ rexbern.ch* 

**Yours Parfumerie,** Waaghausgasse 3, Bern: 10% Rabatt auf deinen Einkäufen.

#### **QUEER EAT AND MEET**

«...eifach Midwuch»: jeweils am ersten Mittwoch des Monats ab 18.30 Uhr im Rahmen des offenen Abends der Villa Bernau: CHF 10.- (ohne Getränke), Bibliothek geöffnet, mit Jassgruppe (trifft sich jeweils ab 17 Uhr).

«3gang»: jeweils am dritten Mittwoch des Monats ab 18.30 Uhr: Ein Preis für drei Gänge (sofern nicht anders vermerkt): CHF 28.- (ohne Getränke), Bibliothek geöffnet, mit Trans-Inter-Stammtisch.

Villa Bernau, Seftigenstrasse 243, Wabern Menu und verbindliche Tischreservation

→ queereatandmeet.ch

(Anmeldeschluss beachten):

# **COMMUNITY**

Bibliothek: während den «queer eat and meet»-Abenden in der Villa Bernau ab 19.30 Uhr.

→ onlinekatalog.habqueerbern.ch

«der fröhliche mittwoch»: der Stammtisch für Junggebliebene monatlich im Restaurant Bahnhof Weissenbühl.

→ habqueerbern.ch/froehlich

Nachmittagstreff «schwul60plusminus»: jeweils am Freitag der geraden Wochen zwischen

14 und 17 Uhr in Marcel's Marcili. → habqueerbern.ch/nachmittagstreff

Politik: Die Arbeitsgruppe trifft sich monatlich zum Austausch.

→ habqueerbern.ch/politik

Gesellschaft und Soziales: Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen rund um und in unserer queeren Bubble.

→ habqueerbern.ch/gesellschaft

Infos: habqueerbern.ch/community

#### **BERATUNG**

### LGBTIQ Helpline – Beratungen von und für die Community:

Montag bis Freitag (19 bis 21 Uhr) telefonisch oder via Chat und per Mail.

→ lgbtiq-helpline.ch

LGBT+ Beratung – Psychologische und psychosoziale Beratung beim Checkpoint Bern: nach Voranmeldung per E-Mail:

→ mail@checkpoint-be.ch

#### Rechtsberatung:

→ bit.ly/rechtsberatung-pinkcross

Infos: habqueerbern.ch/beratung

#### **AUSTAUSCH**

# Gesprächsgruppe für trans Menschen:

monatlich vor dem Trans-Inter-Stammtisch von 18 bis 19 Uhr;

→ habqueerbern.ch/trans-gespraechsgruppe

#### Gesprächsgruppe für inter\* Menschen: monatlich vor dem Trans-Inter-Stammtisch von

18 bis 19 Uhr; → habqueerbern.ch/inter-gespraechsgruppe

# Gesprächsgruppe für schwule und bi Männer:

monatlich (ausser Juli) an einem Donnerstagabend von 18.50 bis 20.50 Uhr;

→ schwule-gespraechsgruppe@habqueerbern.ch Gesprächsgruppe für schwule Väter

# jeweils am zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr;

→ schwulevaeter@habqueerbern.ch

# Gesprächsgruppe für bi Menschen

Die Gruppe trifft sich unregelmässig in geselliger Atmosphäre.

→ bi-pan@habqueerbern.ch

Infos: habqueerbern.ch/austausch

# **VERANSTALTUNGEN**

### Heiligabend in der Villa Bernau für alle queeren Menschen und ihre Freund\*innen

→ Sonntag, 24. Dezember 2023, ab 17 Uhr Villa Bernau, Seftigenstrasse 243, Wabern



Der Abend beginnt gemütlich mit einem offerierten Glas Prosecco. Anschliessend servieren wir um 18 Uhr zur Vorspeise ein Randencarpaccio

und zum Hauptgang ein Geschnetzeltes vom Rind und Schwein, dazu geschmorte Ofenkartoffeln mit wenig Kümmel und Erbsli und Rüebli (bei der vegetarischen Variante gibt es statt Fleisch Wurzelgemüse). Und zum Dessert gibt es dann Eiscake «Surprise».

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Concetta Amore. Die Liedermacherin mit süditalienischen Wurzeln berührt mit ihren jazzig-bluesigen Liedern das Herz.

# Preis pro Person: 28.-

Die Online-Anmeldung ist verbindlich:

→ habqueerbern.ch/heiligabend2023

#### **3gang-Specials:** Nicht verpassen!

Im Rahmen des 3gang-Abends vom Mittwoch, 15. November findet vor dem Essen um 18.45 Uhr im Gartensaal der Villa Bernau eine Lesung mit Yusuf Yeşilöz statt. Er liest aus dem Buch «Hochzeitausflug» vor, das als Vorlage für den Film «Beyto» diente.

Getreu dem Motto «Chli stinke muess es» serviert kurz vor Weihnachten die 3gang-Crew am Mittwochabend, 20. Dezember Raclette à discretion.

Anmeldung für die Teilnahme:

→ queereatandmeet.ch

# Stammtisch: «der fröhliche mittwoch»

Restaurant Bahnhof Weissenbühl Chutzenstrasse 30, Bern

- → Mittwoch, 8. November 2023, ab 18.30 Uhr
- → Mittwoch, 13. Dezember 2023, ab 18.30 Uhr
- → Mittwoch, 10. Januar 2024, ab 18.30 Uhr

Infos: habqueerbern.ch/froehlich

# Nachmittagstreff «schwul60plusminus»

Marcel's Marcili, Marzilistrasse 25, Bern

- → Freitag, 3. November 2023, ab 14 Uhr
- → Freitag, 17. November 2023, ab 14 Uhr
- → Freitag, 1. Dezember 2023, ab 14 Uhr
- → Freitag, 15. Dezember 2023, ab 14 Uhr → Freitag, 12. Januar 2024, ab 14 Uhr

Infos: habqueerbern.ch/nachmittagstreff

# «hab digest»: Aus erster Hand aktuell informiert!

Abonniere unseren Newsletter «hab digest». Du erhältst ihn alle 14 Tage. Er ist kostenlos und kann jederzeit abbestellt werden.

Infos: habqueerbern.ch/newsletter

# Vereinsgründung «queerAltern Bern»

Dienstag, 31. Oktober 2023, 19 Uhr Allresto, Effingerstrasse 20, Bern

Die queeren Vereine hab queer bern, Network und Wybernet sind die Initianten des Vereins «queerAltern Bern». Bist auch du bei der Gründungsversammlung dabei?

Infos und Anmeldung: queeralternbern.ch